

Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 37 (1964)

Heft: 11

Artikel: Militär-Nachtorientierungslauf in Bière

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-517681>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Militär-Nachtorientierungslauf in Bière

Lo. Im Rahmen der militärischen Veranstaltungen der Expo 64 fand am 17./18. Oktober der 9. nationale Nachtorientierungslauf der Schweizerischen Offiziersgesellschaft statt. Rund 700 Wettkämpfer rückten in der Kaserne Bière ein um zu zeigen, dass sie sich in der Nacht mit Karte und Kompass zurechtfinden und dazu noch militärische Aufträge ausführen und die Waffe auch bei Nacht verwenden können.

Bekanntlich gehört der Militär-Nachtorientierungslauf zu den schwersten sportlichen Prüfungen, ihm kommt in der ausserdienstlichen Tätigkeit eine ganz besondere Bedeutung zu. Im Gegensatz zu den zivilen Läufen wird der Lauf in Uniform, mit den schweren Marschschuhen und nur mit militärischen Hilfsmitteln (zum Beispiel keine Stirnlampen) ausgetragen. Dazu trägt jeder Mann seine persönliche Waffe. Das stellt vermehrte Anforderungen an die Kondition der Wettkämpfer.

Im Raume Saubraz — Bière — Ballens — Apples wurden zwischen 20 und 5 Uhr körperliche und geistige Leistungen erbracht. Es sind Leistungen, die sich in verschiedener Hinsicht sehen lassen dürfen. Allem voran stand natürlich die Verwendung von Karte und Kompass bei Nacht, das Auffinden von Posten nach Messpunkten und Koordinaten, Distanzschätzen und eine Beobachtungsaufgabe. Von den Offizieren und Unteroffizieren verlangte man zusätzlich noch Handgranatenwerfen und Schiessen auf schwach beleuchtete Feldziele, während die Angehörigen des FHD Fragen über Kameradenhilfe, innerer Dienst und Militärorganisation beantworten mussten. Der Start erfolgte auf sieben verschiedenen Plätzen und das Postennetz umfasste mehr als 50 Posten. Die leichten Kategorien hatten eine Strecke von 9,5 km zurückzulegen und starteten südwestlich von Bière im Bois Prévondavaux. Die schweren Kategorien der Offiziere und Unteroffiziere, die eine Laufstrecke von 14,5 km beziehungsweise 9,5 km vorgesetzt bekamen, liess man nordöstlich von Bière, im Raume von Ballens und Apples starten. Das Ziel befand sich für alle Kategorien in der Nähe des Waffenplatzes Bière. Es war ein strapaziöser Lauf, den die Wettkämpfer zu bestehen hatten; ein teilweise wegloses Gelände sowie eine finstere, mit Regenschauern durchsetzte Nacht, stellte hohe Anforderungen an das Durchhaltevermögen. Dazu kam der ständige Kampf um die Trockenhaltung der Laufkarte, die auch unter schützender Hülle beim Hervornehmen zum Einmessen der Postenstandorte einiges litt. Die Zahl der Ausfälle war gering, womit sich die Teilnehmer über eine gute Kondition und über ein solides Können ausgewiesen haben. Die schmutzige Medaille, die alle Teilnehmer am Lauf am Fusse des Marchairuz erhielten, musste hart verdient werden. Kameradschaft und Durchhaltewillen aber bleiben Werte, die auch im Alltag, am Arbeitsplatz und im Wehrkleid, über viele Schwierigkeiten hinweghelfen; es sind Werte, auf die wir in guten und schlechten Tagen zählen müssen.

Als erfreuliche Tatsache darf auch die Teilnahme zahlreicher Quartiermeister und Fouriere an diesem Lauf vermerkt werden. Es zeigt doch, dass man sich auch in den Sektionen des Schweizerischen Fourierverbandes über den Wert und die Bedeutung der Handhabung von Karte und Kompass bewusst ist und daher diese Sparte der ausserdienstlichen Betätigung ebenfalls pflegt.

Zahlreiche Gäste, darunter Oberstkorpskommandant Dubois, die Oberstdivisionäre Dénéreáz und Godet sowie Oberstbrigadier Bullet, bekundeten durch ihr Erscheinen das Interesse und die Bedeutung des militärischen Nachtorientierungslaufes. Anerkennung gebührt aber auch den Organisatoren und den vielen Helfern, die während dieser Regennacht auf ihren Posten ausharrten und damit der Veranstaltung zum Erfolg verholfen haben.

Nach der eindrucksvollen Rangverkündung am Sonntagmorgen, an der Oberstkorpskdt. Dubois die Arbeit der Patrouilleure und Funktionäre in markanten Worten würdigte, führte ein Extrazug die Teilnehmer an die Expo nach Lausanne, wo ihnen bei freiem Eintritt die nationale Schau zur Besichtigung offen stand.